

Villach, am 21. Dezember 1915.

Siehe unzufolge für den Besuchsbesuch!

Seitdem ich Ihnen letzten lieben Schreiben geschrieben ist
 mitzunehmen, dass ein Brief, den Sie mir
 geschrieben hatten, leider nicht in meine
 Hände gekommen ist. Ich bin mir sehr
 leid, als ich gerade auf Ihre Briefe
 über mein unglückliches Schreiben war, die
 können zu lassen mich selbstverständlich

sofern ichnoaffinisch fühlte.

für die freundlichkeit, mit der Sie J.
Miller-Güterbureau für meine Kommen in
Bausungung setzen wollen, danke ich Ihnen
sehr. Ich habe eine laider winter - wien
Hof bei meinem neuen Brief - die (Lesezeitung
verweist, daß die Zeitungen besterzeit ab
vorzuziehen, ^(wenn möglich nicht die besten) damit die
zu können und öfter. Ich hoffe, die
kann "Gänge" vorgehen, ganz letzter
Hemden. Ich bin nicht Carl Hoffa und
Zustand bei Berlin (ein guter Beweis) ganz
Hocher und freundlich - (ich kann ich nicht

sind sehr dankbar und glücklich.

Unser neuer Besuch ist herzlich ein sehr wohl
gehaltener und gesunder Mensch, mit dem zu
arbeiten eine Freude ist. Meiniger Vorgesetzter ist
ab hier mit, das ist sehr der 1. größte Preis - nach dem
Tode des Oberverwalters. Tschütz - die Bbl. VI im Kreis =
mindestens einmal bitten muss. Obgleich. Thematik
ist ganz vornehmlich besetzt, wird aber nur dem
10. Januar 16 nicht für einverleihen. Insbesondere haben
wir eine geringe und ein sehr ungenügend.

Es wird mich freuen, wenn Sie mir, falls ab
Ihre Ansicht auf bestimmten Umständen vorüber, - wieder
mindestens einmal ^{Ihre wo. Frau Gemahlin bitten ist} zu vermitteln.

Mit dem besten Wunsch - und Respekt:
wünschen und verbindlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

Dr. Rudolf Haas